



Unwetter: In der Dordogne wurde die Gemeinde Montignac-Lascaux überschwemmt

Die Lage in der Dordogne ist besonders besorgniserregend. In Montignac-Lascaux ist der Pegel der Vézère am Dienstag, dem 12. Dezember, innerhalb kürzester Zeit auf über 5 Meter gestiegen.

Jeden Morgen auf den Wasserstand der Vézère zu schauen, um sich einen Überblick über die Lage zu verschaffen, ist zu einem Ritual geworden. „Das Hochwasser hat sich bei etwa fünf Metern stabilisiert. Wenn es in Corrèze und Haute-Corrèze zu starken Niederschlägen kommt, kann es erneut zu einem schnellen Anstieg der Vézère kommen, der besorgniserregend werden kann“, erklärte Laurent Mathieu, der Bürgermeister von Montignac-Lascaux (Dordogne), auf dem Sender France 2.

Kinder werden mit Traktoren zur Schule gebracht

Am Dienstag, dem 12. Dezember, stieg der Wasserstand der Vézère auf 5,40 m an. Das Wasser drang in die Restaurants am Flussufer und in ein Dutzend Wohnungen im Stadtzentrum ein. Als Vorsichtsmaßnahme brachte eine Bewohnerin alle Möbel in ihrem Haus nach oben. „Es ist besser so, damit ich nicht in Panik geraten muss. Dieses Jahr wird es steigen, sinken, steigen, sinken, also muss man langfristige Vorsichtsmaßnahmen treffen“, erklärte Christine Andral. In der Nähe von Périgueux (Dordogne) werden die Kinder von Saint-Vincent-sur-l’Isle (Dordogne) in diesen Tagen mit dem Traktor zur Schule gebracht.